

Dokumentation

Neugestaltung der „Schwanenteichanlage“

Termin & Ort

Datum: 05. Februar 2014
Ort: Stadtbücherei Heidelberg
Hilde-Domin-Saal
Zeit: 18.00 – 19.30 Uhr

Inhalt

Seite

TOP 1	Begrüßung	2
TOP 2	Vorstellung des Entwurfsplans mit Austausch im Plenum	3
TOP 3	Ausblick	6
	Anlage 1: Präsentation Entwurfsplan	
	Anlage 2: Präsentation Bewegungsflächen „Sport im Park“, Zeitplan	
	Anlage 3: Übersicht über die Änderungen am Entwurfsplan	

TOP 1: Begrüßung

Herr Dr. Baader, Leiter des Landschafts- und Forstamtes der Stadt Heidelberg, begrüßt die circa 50 Interessierten zu der zweiten Veranstaltung im Rahmen des zweistufigen Bürgerbeteiligungsverfahrens zur Neugestaltung der „Schwanenteichanlage“. Anlass der Neugestaltung sei ein Beschluss des Gemeinderates, durch den Haushaltsmittel bereitgestellt werden, um diese zentrale wichtige Grünfläche in Heidelberg neu zu gestalten. Die verschiedenen Funktionen der Schwanenteichanlage sollen konfliktfrei nebeneinander funktionieren und miteinander vernetzt werden.

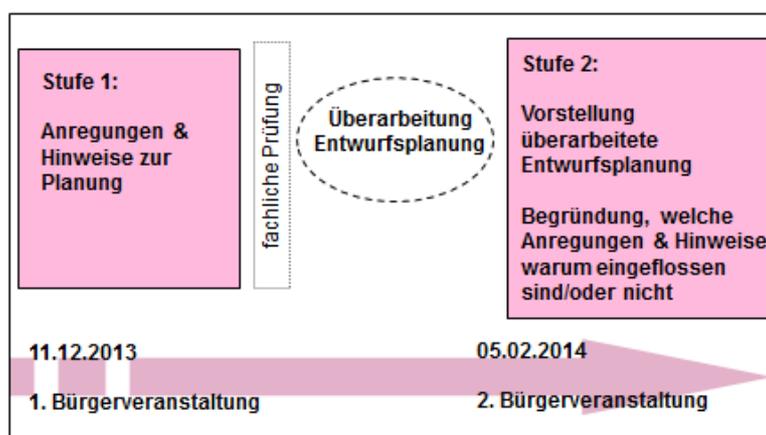
Frau Knapstein, vom Moderationsbüro team ewen aus Darmstadt, erläutert das zweistufige Bürgerbeteiligungsverfahren und den Ablauf des Abends. Die heutige Veranstaltung stellt die zweite Stufe dar. Ziel des Abends sei es, Informationen über die Rahmenbedingungen zu erläutern und vorzustellen. Der überarbeitete Entwurfsplan soll im Detail vorgestellt und erläutert werden. Vorschläge und Anregungen aus der ersten Veranstaltung seien in den Plan, soweit möglich, eingearbeitet und Ideen und Anregungen aufgegriffen worden. Welche Anregungen Eingang in die überarbeitete Planung gefunden haben und welche nicht, soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern begründet vorgestellt werden. Ausschlaggebend sei die Akzeptanz der angepassten Entwurfsplanung in der Bürgerschaft. Die wesentlichen Anregungen aus der ersten Veranstaltung waren:

- | der Bereich an der Stadtbücherei neu zu beplanen und dabei die Umsetzbarkeit des Stadtteilfestes nach der Neugestaltung der Anlage zu gewährleisten
- | einen Abstand zwischen Seniorenresidenz und Bewegungsflächen zu schaffen,
- | die Beleuchtung der Wege,
- | eine Umgestaltung des Blindengartens hin zu einem Duft-/Sinnesgarten,
- | die Problematik von Lärmbelästigung und Vandalismus zu klären
- | und auf weitere Anregungen wie Tische, Grillgelegenheiten oder Slacklines näher einzugehen.

Heidelberg

Seite 2

Konzept der zweistufigen Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der „Schwanenteichanlage“



TOP 2: Vorstellung des überarbeiteten Entwurfsplans

Herr Roth, freier Landschaftsarchitekt, der mit der Erarbeitung eines Entwurfsplans zur Neugestaltung der Schwanenteichanlage beauftragt ist, erläutert den überarbeiteten Stand des Entwurfsplans. Die Neugestaltung erfolge sehr behutsam und orientiere sich im Wesentlichen an den bestehenden Strukturen.



Den Planungsmittelpunkt bildet das bestehende Rondell aus den 60iger Jahren. Die Kreisform sei aufgegriffen worden und durchziehe den gesamten Planungsentwurf, so Roth. Ausgehend von dem Rondell bilden sich weitere Kreise aus mit Flächen für „Sport im Park“ (Bewegungsfläche, Bouleflächen). Wichtig sei, dass alle Flächen der Schwanenteichanlage barrierefrei erschlossen werden. Auch der Spielplatz kann zukünftig über eine Rampe befahren werden. Der Zugang an der Poststraße soll anstelle des Blindengartens als Duftgarten angelegt werden (siehe dazu auch Anlage 3: Übersicht der wesentlichen Planänderungen).

Die Angebote der Bewegungsfläche „Sport im Park“ in Kombination mit der Boulefläche, die zukünftig durch eine zweite Bahn ergänzt wird, fügen sich als Mäander-Fläche in die Kreisform ein. Die Sportgeräte werden aus Edelstahl hergestellt und auf einem Allwetter-Kunststoff-Belag installiert. Alle Sportgeräte seien fest verankert und können nicht entfernt werden. Die Bouleflächen werden mit Tischen und Bänken ergänzt.



Im Bereich der Stadtbücherei stellt Herr Roth ein neues Konzept vor, dass die Umsetzbarkeit des Stadtteilstes gewährleistet. An der Ecke Stadtbücherei/Poststraße soll ein Lese- und Skulpturengarten mit Schachtischen entstehen, in den Gedenksteine und vorhandene Skulpturen integriert werden. Dieser Bereich soll als Ruhefläche zum Lesen, Schachspielen und Ausruhen dienen. Gestalterisch sollen verschiedenfarbige Pflanzenfelder

angelegt werden. Durch das neue Konzept entsteht eine große zusammenhängende Rasenfläche vor der Stadtbücherei. Leichte Bodenwellen dienen als Strukturierung der Rasenfläche und nehmen die Kreisform der Neugestaltung auf.

Richtung Kurfürsten-Anlage sind im überarbeiteten Entwurfsplan Pfosten für Slacklines vorgesehen – auch eine Anregung aus der ersten Veranstaltung.

Insgesamt sollen ca. 25 Bänke sowie Abfallsammler im gesamten Park aufgestellt werden. Zudem werden teilweise Sträucher und Sträucher entfernt, so Roth. An Hauptverbindungswegen werde zudem zu einem späteren Zeitpunkt eine Beleuchtung vorgesehen.

Der „Ort der Erinnerung“ bleibe weiterhin erhalten, das Gurs-Mahnmal wird durch einen Bildhauer zum momentanen Zeitpunkt bearbeitet.

Bewegungsflächen „Sport im Park“

Herr Schmidt vom Landschafts- und Forstamt erläutert die konkrete Ausgestaltung der Bewegungsflächen „Sport im Park“. Diese umfassen sowohl die Sportgeräte, als auch die angrenzende Boulefläche. Beide Angebote sollen parallel erlebbar und bespielbar sein. Die einzelnen Elemente der Bewegungsfläche setzen sich wie folgt zusammen:

1. Walker
2. Stepper, Ganzkörpertrainer
3. Schwebende Plattform, Balancetrainer
4. Liegestütze, Armtraining
5. Schultertraining
6. Rudergerät, Ganzkörpertraining

Heidelberg

10.02.2014 Seite 7

Übersichtsplan der Fläche „Sport im Park“



Der Abstand zur Seniorenresidenz wurde bewusst verlängert und durch Gehölze eingerahmt. Mittels einer abfallenden Bepflanzung soll eine Abgrenzung entstehen, die Fläche jedoch einsehbar bleiben. Die Bewegungsfläche soll in das Gesamtkonzept integriert dargestellt, aber als eigenständiges Angebot wahrgenommen werden.

Umsetzung des Zeitplans

Herr Lippke, Mitarbeiter des Landschafts- und Forstamts der Stadt Heidelberg, stellt den Zeitplan für die Umsetzung der Neugestaltung der Schwanenteichanlage vor.

- Februar: Rodung der Bäume und Sträucher
- März bis Juli: Ausführungsplan, Erstellung der Ausführungsunterlagen und öffentliche Ausschreibung
- Mai bis Juni: Installation des Gurs-Mahnmal (abhängig von der Bearbeitungsdauer des Bildhauers)
- August bis Dezember: Landschaftsbauarbeiten

Das Fest des Stadtteilvereins könne wie geplant stattfinden und werde durch die Bauarbeiten nicht behindert, so Lippke.



Austausch zu den Vorträgen im Plenum

Nach den Vorträgen bedanken sich einige Teilnehmende bei den Verantwortlichen der Stadt und des Planungsbüros dafür, dass Ihre Anliegen so ernst genommen und in dem überarbeiteten Entwurfsplan berücksichtigt worden sind.

Rodung der Bäume und Neubepflanzung der Schwanenteichanlage

Insgesamt werden vier Bäume gerodet. Diese befinden sich am Eingang der Postraße, am Schwanenteich und am Rondell. Zusätzlich werden die Ginkgobäume umgepflanzt. Herr Dr. Baader betont, dass keine gesunden Bäume entnommen werden. Es handle sich um kranke Bäume, die bereits seit Langem unter Beobachtung stehen. Die Chance wird jetzt ergriffen, Bäume mit mittelfristiger Lebenserwartung zu entfernen. Dies geschehe nicht, um gestalterisch wirken zu können. Die Rhododendren werden eventuell an einer Stelle zusammengefasst, da keine einzelnen Strauchpartien sondern ruhige wogende Flächen geplant seien. Die große Fläche ohne Bäume solle erhalten bleiben und als Parkatmosphäre die Anlage prägen.

Beleuchtung der Wege, Gestaltung der Wege

Ein Teilnehmer fragt nach, wo Beleuchtung geplant sei und ob diese im Boden versenkt wird oder als Masten frei steht. Die Beleuchtungselemente seien auf den Hauptwegen geplant. Durch die Neugestaltung der Kurfürstenanlage und der Wegeplanung sei für ausreichende Beleuchtung Rechnung zu tragen, so Schmidt. Da für eine Umsetzung in diesem Jahr dafür keine Mittel bereit stünden, bereitet man lediglich die Infrastruktur vor. Mittel für eine Umsetzung mit Laternen/Leuchten werden erst im städtischen Haushalt 2015/2016 eingebracht. Zusätzlich werden eventuell Bäume beleuchtet. Das genaue Konzept sei ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fertiggestellt, über die einzelnen Elemente können also keine genauen Angaben gemacht werden. Die Funktionalität der Beleuchtung steht dabei im Vordergrund, da die Sicherheit in der Schwanenteichanlage wichtig sei. Eine Teilnehmerin merkt an, dass die hohe Frequentierung der Anlage zu Trampelpfaden führen könne. Die Wegenetze seien der neuen Situation angepasst, so Schmidt. Es gebe auch zum jetzigen Zeitpunkt wenig Trampelpfade. Würde es Veränderungen in der Wegebeziehung geben, werden diese nachträglich angepasst.

Spielplatz, Slacklines, Sportgeräte und Bänke

Eine Neugestaltung des Spielplatzes sei in der Planung nicht vorgesehen, lediglich die barrierefreie Erreichbarkeit durch eine neu installierte Rampe. Die Spielgeräte werden voraussichtlich im Jahr 2016 ausgetauscht. Slacklines seien in der Planung fest integriert. Es werden Pfosten installiert, welche als Haltepunkte für die Lines dienen sollen.

Für die Bewegungs-Sportgeräte werden an einem zentralen Punkt, sowie an jedem Geräten Erklärungen angeboten. Zusätzlich sollen in der Anfangszeit Betreuungsangebote durch Therapeuten und Sportexperten für „Sport im Park“ angeboten werden. Aufgrund eines festgelegten Kontrollintervalls wird zudem gewährleistet, dass eine regelmäßige Überprüfung der Geräte stattfindet. Die Bänke der Schwanenteichanlage werden seniorengerecht gestaltet. In angenehmer Höhe sollen Bänke installiert werden, welche eine gute Nutzbarkeit für alle Altersklassen ermöglicht.

Zeitplan

Boulespieler der Schwanenteichanlage erkundigen sich über den Ablauf der Bauphase. Einige Wochen im August müsse das Boulespiel ausgesetzt werden, so Schmidt. Die Möglichkeiten zum Boule spielen auf dem nahegelegenen Adenauerplatz könne als Ausweichfläche für diesen Zeitraum dienen.

Toiletten- und Hundetütenanlage

Eine Teilnehmerin spricht das Thema „Toilettenanlage“ für die Schwanenteichanlage an. Sie beobachte, dass die Sandsteinmauer entlang des Schwanenteichs häufig zum Urinieren diene. Herr Schmidt wies darauf hin, dass eine Neuinstallation einer Toilettenanlage hohe Kosten verursachen würde und die bestehende Problematik nicht lösen könne. Vielmehr setze man in Heidelberg mit der Aktion „Nette Toilette“ darauf, dass Cafés und Restaurants ihre Toiletten zur Verfügung stellen und im Gegenzug durch die Stadt unterstützt werden. Auch in der angrenzenden Stadtbücherei können die Toiletten während der Öffnungszeiten genutzt werden. Die Anregung, ein Hinweisschild über Standorte der öffentlich zugänglichen Toiletten zu integrieren, wäre sinnvoll und werde in die Planung mitaufgenommen. Zusätzlich sollen im Rahmen der Neugestaltung die Anlagen für Hundetüten dort installiert werden, wo sie geeignet und wenig störend seien.

TOP 3: Ausblick

Herr Dr. Baader bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Abends, er freue sich über die Kreativität und das Engagement aus dem Publikum. Ihm sei deutlich geworden, dass die Interessierten mit Herz und Seele an der Planung beteiligt seien. Ein sehr breiter Konsens sei erreicht worden und er spreche seinen Dank besonders allen Beteiligten für die stimmige und verbesserte Planung aus. Das Thema „Neugestaltung der Schwanenteichanlage“ werde im weiteren Schritt dem Bezirksbeirat vorgestellt und er könne mit dem Wissen dort auftreten, dass die Bürger hinter der Planung stehen ohne dauerhafte Konflikte zu erwarten. Er freue sich bereits auf die gemeinsame Einweihung der neugestalteten Anlage.

Frau Knapstein weist darauf hin, dass die Dokumentation des Abends online zu finden sein wird, auf der Seite der Stadt Heidelberg. Herr Schmidt sichert zu, dass denjenigen, die sich mit E-Mail Adresse auf der Teilnehmerliste eingetragen haben, der Link hierzu zugesendet wird. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich an Stellwänden detailliert mit dem Entwurfsplan auseinanderzusetzen und mit den Beteiligten ins Gespräch zu kommen.

